

Wiedergeburt der Volkshochschule

Nun ist es den intensiven Bemühungen von Freunden des Gedankens der Volkshochschule, besonders des früheren Leiters der Stormarnschule, Stadtschulrat a. D. Dr. Heinrich Sievers gelungen, in Ahrensburg wieder ein derartiges Institut ins Leben zu rufen. Vor einigen Jahren mußten leider die Vorlesungen eingestellt werden, hauptsächlich aus den Nöten der damaligen Zeit heraus. Wir hoffen und wünschen dem neuen jungen Unternehmen, daß sich das allgemeine Interesse so bemerkbar macht, daß der Kreis der jetzt beabsichtigten Vorträge bald erweitert werden kann.

Zur Durchführung und als Träger des Volkshochschulgedankens wurde ein Verein gegründet, an dessen Spitze Dr. Sievers berufen wurde. Als 2. Vorsitzender wurde Edwin Grützner, zum Schriftführer Heinz Rinke und zum Kassensführer Karl Johns gewählt. Ein erweiterter Vorstand ist für die Beratung und Genehmigung des Arbeitsplanes zuständig, der vom Vorstand rechtzeitig vor Beginn jeden Trimesters aufzustellen ist. Er setzt sich aus den Vorsitzenden des Städtischen Kultur- und des Schulausschusses, sowie den Vertretern der Körperschaften und Vereine zusammen, deren Bestrebungen in engem Zusammenhange mit der Arbeit der Volkshochschule stehen.

Dem Verein gehören Einzelmitglieder mit einem Mindestjahresbeitrag von 3 DM und körperschaftliche Mitglieder mit einem solchen von 20 DM an. Die Geschäftsstelle der Volkshochschule befindet sich in der Städtischen Bücherei, Große Straße 18, und ist montags und mittwochs von 10 bis 13 und 15 bis 19 Uhr, donnerstags von 10 bis 13 und 15 bis 17 Uhr, sonntags von 8 bis 13 Uhr geöffnet. Das Geschäftsjahr ist gleich dem Kalenderjahr, es zerfällt in 3 Trimester zu je 10 Wochen, die jeweils Anfang Januar, nach Ostern und Anfang September beginnen. Für die Kurse steht die Stormarnschule zur Verfügung.

Für das erste Trimester 1952 wurde folgender Arbeitsplan aufgestellt:

A. Vorträge:

1. Freitag, 25. Januar: „Die Epochen der russischen Literaturgeschichte“.
Dr. phil. habil. F. Wilhelm Neumann, Schmalenbeck, Dozent der Universität Hamburg.
2. Montag, 28. Januar: „Leib und Seele im Lichte der modernen Medizin“.
Dr. med. Klaus Sievers.
3. Dienstag, 29. Januar: „Fotografieren als Technik und Kunst“.
Edwin Grützner.
4. Donnerstag, 31. Januar: „Warum ist die Erziehung unserer Kinder heute so schwierig?“
Dr. Walter Müller.

5. Freitag, 1. Februar: „Grundlagen zum Musikverständnis“.
Kapellmeister Max Lille.
 6. Montag, 4. Februar: „Was bedeutet heute Philosophie für uns?“
Dr. phil. Heinrich Sievers.
- ## B. Arbeitsgemeinschaften:
1. Geschichte der russischen Literatur im Überblick. 1. Teil: Volksdichtung; Altrussische Literatur; Neuzeitliche Literatur bis zu Puschkine. — Beginn: Freitag, 1. Februar.
Dr. phil. habil. F. Wilh. Neumann.
 2. Die wichtigsten Volkskrankheiten (Tuberkulose, Krebs-, Herz- und Kreislaufkrankungen). — Beginn: Montag, 4. Februar.
Dr. med. Klaus Sievers.
 3. Knipsen oder Fotografieren. Beginn: Dienstag, 5. Februar.
Edwin Grützner.
 4. Erziehungsnöte und Erziehungshilfen. — Beginn: Donnerstag, 7. Februar.
Dr. Walter Müller
 5. Grundlagen zum Musikverständnis. — Beginn: Freitag, 8. Februar.
Kapellmeister Lille.
 6. Philosophie als Naturanlage und Lebenshilfe. 1. Teil: Einführung in die Philosophie Kants. — Beginn: Montag, 11. Februar.
Dr. phil. Heinrich Sievers.
- ## C. Fortbildungslehrgänge:
1. Buchführung für jedermann. — Beginn: Montag, 28. Januar.
Buchsachverständiger Heinz Blievernicht.
 2. Gutes und richtiges Deutsch. — Beginn: Dienstag, 29. Januar.
Lehrer Walter Schlie.
 3. Umgang mit Dichtung. (Praktische Übungen im Vortrag deutscher Dichtung.) — Beginn: Montag, 28. Januar.
Dr. Hans Feist.

Die Veranstaltungen beginnen jeweils um 20 Uhr.

Gebühren: Unkostenbeitrag für einen einzelnen Vortrag 0,50 DM, für Jugendliche und Erwerbslose 0,20 DM. Hörerkarte für alle Vorträge 1 DM, für Jugendliche und Erwerbslose 0,50 DM.

Teilnehmerkarte für eine Arbeitsgemeinschaft 3 DM, für einen Fortbildungslehrgang 10 DM. Zu einer Arbeitsgemeinschaft oder einem Fortbildungslehrgang kann nur zugelassen werden, wer außer der Teilnehmerkarte eine Hörerkarte gelöst hat. Bei nachgewiesener Erwerbslosigkeit berechtigt die Hörerkarte zur unentgeltlichen Lösung von zwei Teilnehmerkarten nach freier Wahl.

Weitere Auskunft in der Geschäftsstelle!

Jan. 1952